

Iris Reuter

**Menschen ohne Wohnung – ein Problem ohne Grenzen?! Wohnungslosenarbeit in Deutschland und Frankreich – eine Bestandsaufnahme am Beispiel von Heidelberg und Colmar**

SoSe 1999, Beiträge zur Diakoniewissenschaft N.F. 108, 97 Seiten

Der Titel dieser Arbeit „Menschen ohne Wohnung – ein Problem ohne Grenzen“ ist doppeldeutig formuliert: Wohnungslosigkeit ist ein Problem ohne nationale Grenzen, also ein europäisches Problem. Zugleich ist Wohnungslosigkeit ein Problem, das in seinen individuellen und strukturellen Ursachen in viele gesellschaftliche Zusammenhänge weist und die Marginalisierung und Armut einer immer größer werdenden Minderheit der Bevölkerung sichtbar macht.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, vor dem Hintergrund des jeweiligen sozialen Sicherungssystems anhand der lokalen Beispiele Heidelberg und Colmar die Problematik der Wohnungslosigkeit in Deutschland und Frankreich darzustellen.

Nach einem einleitenden Teil zur Entwicklung der Wohnungslosigkeit in Europa werden die grundlegenden Fakten und die sozialhilferechtlichen Bestimmungen der Wohnungslosenarbeit in Deutschland beschrieben. Daran anschließend werden die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Heidelberg vorgestellt.

Im nächsten Abschnitt wird das französische System sozialer Sicherung unter Einbezug der freien Wohlfahrtspflege dargelegt. Die Wohnungslosenarbeit in Colmar wird hauptsächlich von der Association Espoir, einem gemeinnützigen Verein, der aus dem Engagement einer Kirchengemeinde erwachsen ist, getragen. Die umfassenden Angebote und Arbeitsbereiche der Association Espoir sowie anderer Institutionen der Wohnungslosenhilfe in Colmar sind im letzten großen Kapitel der Arbeit beschrieben.

Abschließend werden Perspektiven für mögliche Verbesserungen der Wohnungslosenarbeit auf nationaler und europäischer Ebene angedacht. Hier wird besonders die Bedeutung der präventiven Arbeit im individuellen und gesellschaftlich-strukturellen Bereich betont.